

## Bund Technischer Berufsstände.

(Eigener Bericht.)

Der vor kurzem gegründete „Bund Technischer Berufsstände“ hatte am Freitag nachmittag eine Sitzung veranstaltet, in der geladenen Pressevertretern eine Darlegung der Ziele und Aufgaben der neuen Verbindung gegeben wurde. Oberingenieur Hartmann hatte diese Aufgabe übernommen. Der Bund will die vielen bestehenden technischen Vereine zusammenfassen zu einer großen berufsständischen Organisation. Einer bestimmten politischen Parteirichtung will der Bund sich fernhalten, jedoch hat er das Bestreben, seine Mitglieder zu reger politischer Betätigung anzuregen. Es muß aufhören die Nichtbeachtung der technischen Berufe. War doch im letzten Reichstag die Technik nur durch ein Mitglied vertreten. Das war von verhängnisvollen Folgen. Auch in der Schulbildung wird die Technik nebensächlich behandelt. So zeigt sich überall — auch in der Presse — ein Mangel an Herausarbeiten der Zusammenhänge.

In den Kreisen der technischen Berufsstände herrscht lebhafteste Erregung darüber, daß die schweren Fehler, welche die vergangene Regierung bei der Entscheidung über technische Dinge begangen habe, auch bei den Friedensverhandlungen und beim Wiederaufbau fortgesetzt werden sollen. Die Anzeichen mehrten sich, daß weite Kreise der Technikerschaft sich mit dem Gedanken vertraut machen, durch einen allgemeinen Streik die leitenden Kreise zu zwingen, der Technik den Einfluß auf die Entwicklung der Dinge einzuräumen, die sie braucht, um unser Land vor dem Untergang zu bewahren. Oberingenieur Hartmann schloß seine Darlegungen mit den Worten: Wir brauchen die Nationalversammlung für unser politisches Leben, wir brauchen aber auch gesunde technische Arbeit, schon um unser Verkehrsweisen in Gang zu halten, sonst gehen wir auch mit der Nationalversammlung zu Grunde.

Direktor Hellwig vom „Verein deutscher Ingenieure“ wandte sich gegen den Dilettantismus in technischen Fragen, der sich verhängnisvoll bei der Herstellung unseres Kriegsmaterials gezeigt habe. Es fehle der technische Einfluß an machenden militärischen Stellen; man zwang alles in eine militärische Rangordnung. Wir fassen die Sache nicht vom Gesichtspunkte des Standes auf; wir wollen nicht die Offiziere verdrängen und keine Stellen erhalschen, sondern wir wollen Leute, die von der Sache etwas verstehen, nur an die richtige Stelle verhelfen. Dr. Koehnemann gab ebenfalls dem vorherrschenden Dilettantismus die Schuld an der Unterlegenheit in der Bereitstellung technischer Kampfmittel. Die technische Bedeutung der Flugzeuge, Tanks, U-Boote wurde zu spät erkannt. Erst wenige Monate vor dem Zusammenbruch erhielt unsere Industrie ihrer Leistungsfähigkeit entsprechende Aufträge für den U-Boot-Bau. Dr. Bertram legte die Notwendigkeit der Fachkontrolle in der Bewirtschaftung unserer Rohstoffe dar. Hendrichs forderte, daß beim Lokomotivenbau, bei Stahl- und Eisenherstellung, der Staat mit den führenden technischen Stellen zusammengehe.